



Konzept zum Einsatz des Schulhundes SURI an der Eichendorffschule

1. Einleitung

Schule passt sich den umfassenden gesellschaftlichen Wandlungen unserer Zeit an und geht neue Wege. Sie leistet inzwischen viel mehr als bloße Wissensvermittlung, weil sie neben der Familie zu dem wichtigsten Sozialisationsort für Schülerinnen und Schüler geworden ist. Der Einsatz von Tieren in der pädagogischen Arbeit kann ein Aspekt eines solchen Weges sein.

Die Tiergestützte Pädagogik stützt sich auf Erfahrungen der Tiergestützten Therapie. In den vergangenen Jahren haben sich Tiere als therapeutische Helfer auch in Deutschland etabliert. Bekannt sind die Delphintherapie, das therapeutische Reiten, Assistenzhunde für Behinderte oder Besuchshunde in Altenheimen.

Die „hundgestützte Pädagogik“ ist der systematische Einsatz von ausgebildeten Hunden im Team mit einer Bezugsperson in der Schule. Der Hund unterstützt die Lehrerin/den Lehrer bei der Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsauftrages. Umfang und Inhalt der Arbeit sind variabel und können den jeweiligen Bedürfnissen/ Erfordernissen angepasst werden. Der mögliche Einsatz kann beginnen mit der reinen Anwesenheit des Hundes in Unterrichtssituationen, geht über die aktive Teilnahme am Unterricht hin zu konkreten Übungssituationen mit Einzelnen.

Nach gründlicher Vorbereitung möchten wir ab dem Schuljahr 2013/14 das Angebot unserer Schule durch die Arbeit mit dem Schulhund erweitern und die hundgestützte Pädagogik in die Bildungs- und Erziehungsarbeit aufnehmen.

2. Wirkeffekte eines Schulhundes im Rahmen „hundgestützter Pädagogik“

Das Lernen mit Tieren ist eine „besondere Form des sozialen Lernens“ (vgl. Olbrich, Erhard (2008) Lernen mit Tieren), deren positive Wirkeffekte bereits in diversen Studien belegt wurden. Schülerinnen und Schüler werden durch die Hundegestützte Pädagogik in ihrer ganzheitlichen Entwicklung gefördert..

„Nicht nur das Streicheln eines Tieres, sondern bereits die bloße Präsenz eines Tieres hat stressreduzierende Wirkung. Hunde können allein durch ihre Anwesenheit die Lernatmosphäre im Klassenzimmer positiv verändern. Das entspannte Unterrichtsklima führt bei Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern zu einer höheren Zufriedenheit und kann zur Steigerung des Lernerfolges beitragen“ (vgl. Kuntze, Swanette (2008): Einsatz von Tieren im Schulunterricht zur Gesundheitsförderung).

Grundlage jeder Schüler – Hund - Interaktion ist, dass Hunde die Individualität jedes Menschen spüren und ihn annehmen wie er ist. Gibt man ihnen zu verstehen, dass man ihre Bedürfnisse achtet, zeigen sie Freude und Zuneigung. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Verständnis dafür, welche Konsequenzen ihr Handeln bei anderen Lebewesen auslöst. Sie übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Tun. Darüber hinaus werden verdrängte Bedürfnisse nach Nähe und Kontakt reaktiviert, soziale Ängste können in der Interaktion mit dem Hund abgebaut werden. Das Arbeiten mit einem Schulhund hilft Schülerinnen und Schülern, Rücksichtnahme und soziale Sensibilität zu erlernen und stärkt das Selbstbewusstsein (vgl. Heyer, Meike / Kloke, Nora (2009): Der Schulhund).

Übergeordnetes Ziel ist, dass mit dem Hund erlernte Verhaltensweisen auf soziale Situationen mit Menschen übertragen werden.

3. Notwendige Rahmenbedingungen für den Einsatz des Schulhundes Suri

Die Basis für eine effektive und hundgerechte Arbeit in der Schule bilden die Wesens- und Leistungsmerkmale des einzusetzenden Hundes. Zu den wichtigsten Charaktereigenschaften gehören vor allem eine große innere Sicherheit, das Interesse an Menschen, wenig territoriales Verhalten, ein niedriges Aggressionspotential gepaart mit defensivem Verhalten bei Angriff, eine Sensibilität gegenüber Stimmungen und eine hohe Resistenz gegenüber Umweltstress. Diese Wesensmerkmale werden im Rahmen einer soliden Grundausbildung nach dem Prinzip der positiven Verstärkung gefestigt.

Der Schulhund Suri ist Frau Wolffs privates Haustier und wird von ihr finanziert und versorgt. Ihre Haftpflichtversicherung und das Kreisveterinäramt sind über den Einsatz informiert.

Suri ist eine sechsjährige Podenco-Labrador Mischlingshündin. Sie ist Menschen gegenüber ein offener und freundlicher Hund. Sie nimmt freudig und sehr ruhig Kontakt zu fremden Mensch auf. Ihre Ressourcen verteidigt Suri gegenüber Menschen zu keiner Zeit und reagiert bei Bedrängnis defensiv. Die Kommunikation zwischen Suri und der Hundehalterin läuft ruhig und klar über nonverbale Signale und Sichtzeichen ab. Die individuellen Bedürfnisse des Hundes sind bekannt und werden stets berücksichtigt. Die Signalkontrolle ist auch unter Ablenkung sehr sicher. Suri wird souverän über positive Motivation geführt, die Halterin besitzt fundierte Sachkunde. Suri hat eine sehr gute Leinenführigkeit und einen ausgezeichneten Grundgehorsam.

Suri ist bei allen Personen an der Schule bekannt. Sie wird im Gebäude und auf dem Schulgelände immer an der Leine geführt. Dem Einsatz des Hundes wurde nach Empfehlung der Schulpflegschaft vom 28.05.2013 mit einem Schulkonferenzbeschluss vom 18.07.2013 zugestimmt.

Suri wird regelmäßig tierärztlich untersucht, geimpft, entwurmt und gegen Ektoparasiten behandelt. Es liegt ein Gesundheitsattest, ein Protokoll der Gesundheitspräventionsmaßnahmen und ein ergänzender Hygieneplan vor. Betroffene Schülereltern bestätigten schriftlich, dass sie mit dem Schulhundprojekt einverstanden sind und keine bekannte Allergie gegen Hunde bei ihren Kindern vorliegt.

Zusätzlich werden Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern über die Homepage der Schule über den regelmäßigen Einsatz des Hundes an der Schule informiert.

Außen an der Tür des Unterrichtsraumes ist über ein entsprechendes Foto mit Text deutlich für alle zu erkennen, ob sich Suri im Klassenraum befindet. Der Einsatz des Schulhundes Suri erfolgt ausnahmslos im Team Halterin/Hund. Der Hund befindet sich nur dann im Gebäude, wenn die Hundehalterin ebenfalls anwesend ist. Der Einsatz des Hundes in der Küche ist aus hygienischen Gründen nicht gestattet. (vgl. Hygieneplan der Eichendorffschule für den Schulhund Suri)

Regeln und erarbeitete Rituale im Umgang mit dem Hund stellen eine wichtige Unfallprävention dar. Aus diesem Grund werden Verhaltensregeln gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet und ausgehängt.

Suri und Frau Wolff absolvieren die Weiterbildung zur „hundegestützten Pädagogik“ bei ColeCanido. Diese Ausbildung beinhaltet theoretische Grundlagen zu den Voraussetzungen der Pädagogen und Hunde, die rechtliche Bedingungen, die Konzeptentwicklung für das Schulprogramm und zahlreiche Praxisanteile für Einsatzmöglichkeiten im Klassenunterricht, Kleingruppen oder Einzelbetreuung. Nach einer zwölfmonatigen Phase des regelmäßigen Einsatzes besteht die Möglichkeit der Zertifizierung bei ColeCanido, die Frau Wolff mit ihrem Hund anstrebt.

Frau Wolff ist im Schulhundweb registriert und sie ist eine freiwillige Selbstverpflichtung eingegangen, um eine Professionalität im Bereich der „hundegestützten Pädagogik“ zu fördern.

4. Der geplante Einsatz des Schulhundes Suri in der Eichendorffschule

„Vorrangiges Ziel des Einsatzes ist die Steigerung der Lernmotivation und – freude an den eigentlichen Aufgaben, die inhaltlich und in der Ausführung dem üblichen Unterricht entsprechen“ (vgl. Beetz, Andrea (2012): Hunde im Schulalltag).

Im Rahmen des Sachunterrichts lernen die Schülerinnen und Schüler in der „Hundestunde“ die Verhaltensregeln im Umgang mit Hunden, ihre Körpersprache, die Pflege eines Hundes, verschiedene Hunderassen und typische „Hundeberufe“ kennen. Des Weiteren lernen sie Tierschutzaspekte zu leben, in dem sie mit der Pflege des Hundes Verantwortung für die Natur und Tiere übernehmen, regelmäßige Aufgaben zuverlässig erfüllen und die Bedürfnisse anderer Lebewesen kennenlernen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit mit Suri wird die Einzelförderung im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts sein, in der die Handicaps/ besonderen Stärken einzelner Schülerinnen und Schüler Berücksichtigung finden und mit Hilfe der Anwesenheit des Hundes stressfreie Bearbeitung ermöglicht wird.

Der Unterricht mit einem Kind und dem Hund ist an die individuellen Lern- und Förderbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst und kann viele Bereiche wie z. B. Wahrnehmung, Motorik, Sprache und Lesen, aber auch den Abbau sozialer Ängste und den Aufbau des Selbstbewusstseins betreffen.

Die folgende Übersicht verdeutlicht mögliche Unterrichtsinhalte und vorrangige Förderbereiche, die durch den gezielten Einsatz des Schulhundes Suri angesprochen werden.

Vorrangige Förderbereiche im Rahmen der „Hundegestützten Pädagogik“

| | | |
|---|--|--|
| <p>Motorik Bewegungsplanung Körper-Raumorientierung Bewegungssteuerung Ausdauer Bewegungsfreude</p> | <p>Lern - und Arbeitsverhalten Lernbereitschaft Lerninteresse / Wissensdrang Stolz auf Arbeitsergebnisse Arbeitseinstellung Eigentätigkeit Selbständigkeit Aufmerksamkeit Entscheidungsfähigkeit Regelbewusstsein Konzentration</p> | <p>Soziabilität Kontaktverhalten Hilfsbereitschaft Konfliktvermeidung/-lösung Selbst- und Fremdwahrnehmung Akzeptanz- Toleranz- Respekt- Kooperationsfähigkeit Einhalten von Regeln und Grenzen Interaktionsfähigkeit Spielfähigkeit</p> |
| <p>Sprachentwicklung Sprechfreude Gesprächsbereitschaft Verbaler u. nonverbaler Ausdruck Mimik, Gestik, Körpersprache Situationsbezug / Adressaten Artikulation Stimmqualität Redetempo Sprechrhythmus Anweisungsverständnis</p> | <p>Emotionalität Selbstbild Selbstsicherheit/Selbstvertrauen Selbststeuerung Angstfreiheit/Zutrauen Umgang mit Neuem Eigenverantwortlichkeit Frustrationstoleranz Empathie</p> | <p>Wahrnehmung Berührungsempfinden taktile Differenzierung Körperempfinden</p> <p>Kognition Problemlösung Kreativität Generalisierung</p> |

Mögliche Unterrichtsinhalte im Rahmen der „Hundegestützten Pädagogik“

Sachunterricht

Verhalten u.
Körpersprache
Körperbau
Pflege, Hygiene,
Ernährung
Hunderassen

Hauswirtschaft

Hundekekse backen

Gesellschaftslehre

Hunde und ihre „Berufe“
Was kostet ein Hund?
Hundezubehör
Anti-Hundehaufen-Aktion
Tierschutzaktionen
Besuch/Arbeit im Tierheim

Hundeführerschein

Wissensspiele Thema
Hund
&
praktische Übungen

Sport / Bewegung

Bewegungsparcours
Schnitzeljagd mit Hund
Bewegung in Wald u. Flur
Führübungen

Kunst & Kultur

Theaterstück mit Hund
Hundebilder u. Collagen
Hundeorigami
Fensterdekoration

Entspannungsübungen

Phantasiereisen /
Hundegeschichten
„Kuscheldecke“

Kernfächer

Einsatz des Hundes im
Vokabeltraining
z. B. anhand der Position
des Hundes die
Präposition lernen und
festigen
Motivation zum Lesen
Lernanlässe durch Hund

Soziales Lernen

Interaktions- und Kooperationsspiele,
→ Spinnennetz, Rufspiele, „Mutprobe“, Wettspiele,
Leinenführigkeit, Sprünge über Körperteile
(Armtunnel/Beintunnel), Berührungswettersgabe, Trick-
Training